

Hinweise für den Benutzer

Der vorliegende erste Teilband des Burgenbuchs, das voraussichtlich in vier Teilen erscheinen wird, enthält gemeinsam mit einem zweiten Band die Burgen und ehemaligen Burgplätze im nördlichen Breisgau, d. h. in den Kreisen Breisgau-Hochschwarzwald, Freiburg-Stadt und Emmendingen bis zur Grenze des Ortenaukreises. Enthalten sind die Orte von A bis K. Die Buchstaben L bis Z bringt ein zweiter Teilband, der sich derzeit in Druckvorbereitung befindet. Bereits projektiert ist ein entsprechendes Werk für den südlichen Bereich des mittelalterlichen Breisgaus in den aktuellen Landkreisen Breisgau-Hochschwarzwald, Lörrach und Waldshut-Tiengen, voraussichtlich ebenfalls in zwei Teilbänden nach dem gleichen Schema.

Im Katalog erscheinen die Burgen stets unter dem Ort, auf dessen Gemarkung sie liegen. Unter »Orten« verstehen wir die historisch gewachsenen Siedlungen, die derzeit bestehen und in der aktuellen Verwaltungsgliederung Gemeinden oder Ortsteile bilden. Sie werden im Katalog in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt. Dadurch werden Probleme vermieden, die aus der baden-württembergischen Gemeindeverwaltungsreform (seit 1972) resultieren. Die politische Gemeinde, welcher der Ort zuzuordnen ist, und der Kreis sind jeweils in Klammern angegeben. Für die Kreise stehen die Kürzel der aktuellen Kraftfahrzeug-Kennzeichen. Beispiel: Keppenbach (Freiamt, EM) – zu lesen: Keppenbach ist Ortsteil der Gemeinde Freiamt im Landkreis Emmendingen. Auch die schon alteingemeindeten Orte wie Herdern/Stadt Freiburg werden so behandelt.

Die Burgen mit Eigennamen finden sich jeweils unter dem Ort, auf dessen Gemarkung die Burgstelle liegt. Das Aufsuchen erleichtert eine Konkordanzliste der Burg- und Ortsnamen, die beide Teilbände des nördlichen Breisgaus berücksichtigt (unten S. XXXIV).

Beispiel: Burg Zähringen. In der Konkordanz findet sich ein Verweis auf Gundelfingen, nicht auf den Freiburger Ortsteil Zähringen, denn die Zähringer Burg liegt auf der Gemarkung Gundelfingen. Zweites Beispiel: Burg Üsenberg. In der Konkordanz findet sich der Verweis auf Breisach. Die Burg lag einst auf dem Üsenberg, der mittlerweile abgetragen ist, aber auf der Gemarkung der Stadt Breisach gelegen war.

Innerhalb der Katalog-Artikel wurde jeweils die gleiche Gliederung eingehalten. Der Ortsangabe (wie oben erläutert) folgt der Abschnitt »Beschreibung«. Er gilt den topographischen, baulichen und archäologischen Grundlagen und Gegebenheiten. Falls Bauten oder Ruinen erhalten sind, enthält er eine Baubeschreibung und Bauanalyse. Dem Abschnitt »Beschreibung« folgen Angaben zum amtlichen Kartenblatt, das die Burgstelle verzeichnet (Topographische Karte und Grundkarte). Geschichte und landesgeschichtliche Einordnung der Burg oder Burgstelle sind Gegenstand des zweiten Abschnitts, im dritten folgen die nötigen Literaturangaben. Häufig verwendete Literatur wird abgekürzt zitiert. Die Kurzzitate sind über das »Verzeichnis der Kurztitel und Siglen« aufzulösen (unten S. XXVII). Die Autorensigle schließt den Artikel ab (Verzeichnis S. XXXIII).

Da der vorliegende erste und der zweite Teilband eine Einheit bilden, können Hilfsmittel wie Glossar, Burgenkarten und Register, die beide Teile betreffen, erst dem zweiten beigegeben werden. Querverweise auf andere Burgenartikel werden mit dem üblichen Pfeil (→) angezeigt und betreffen beide Bände.

Die abgebildeten Ausschnitte aus der Topographischen Karte 1 : 25000 sind maßstabsgetreu wiedergegeben, die weiteren Karten nur vereinzelt.